

# War and Love

Von abgemeldet

## Kapitel 2:

Vollkommen übermüdet schaltete sie ihren klingelnden Wecker aus, der sich pünktlich um 8 Uhr bemerkbar gemacht hatte. Schlurfend im Badezimmer angekommen, schüttete Lacy sich eiskaltes Wasser ins Gesicht, um etwas wacher zu werden, bevor sie sich in der Küche eine Kanne Kaffee zubereitete. Noch immer grübelte sie darüber, was Erskine vorhatte. Warum wählte er ausgerechnet Steve aus? Was an Steve hatte ihn überzeugt?

Da sie darauf keine Antwort fand, versuchte sie diese Fragen in den Hintergrund zu drängen. Um den plagenden Gedanken aus dem Weg zu gehen, verließ sie schnell die Wohnung und lief durch die Stadt. Einfach unter Leute kommen und sich von den ganzen Geschehnissen ablenken lassen. Als ihr Magen jedoch knurrte, entschied sie sich dafür, ein Café aufzusuchen.

Als sie an ihrem Stammlokal ankam, wurde sie schon freundlich begrüßt und auf ihre Schwester hingewiesen, die an einem der, sich am Fenster befindenden, Tische die Morgenzeitung las. So vertieft wie diese war, bemerkte sie nicht, als Lacy sich ihr gegenüber setzte. Nach der letzten Seite fuhr sie erschrocken zusammen.

„Was machst du denn hier?“

„Ich wollte unter Leute kommen und dann sah ich dich.“

„Was ist los?“

„Nichts. Es ist alles gut.“ Ausgerechnet ihrer Schwester wollte sie damit nicht in den Ohren liegen, da diese genug eigene Probleme hat.

„Ahja. Du hast doch sonst auch kein Problem dich tagelang zu verbarrikadieren.“

„Ich bin nur ein wenig besorgt. Steve wurde nun für die Army ausgewählt und da wir seit Kindertagen befreundet sind, mache ich mir natürlich Gedanken darüber, ob er den Krieg überhaupt aushält.“

„Nichts für ungut, aber so wie er aussieht ist die Frage nicht ob er den Krieg überlebt sondern das Aufwärmtraining dafür.“

„Nun sei doch nicht so fies, Lauren. Immerhin ist er entschlossen und davon überzeugt. Vielleicht haben wir uns alle in ihm geirrt.“

„Wenn du meinst. Ich muss jedenfalls los.“

„Ins Krankenhaus? Liegt er immer noch dort?“

„Ja, aber sein Zustand scheint sich langsam zu bessern.“

„Gute Besserung.“

„Richte ich ihm aus. Wir sehen uns.“

Nach einer kurzen Umarmung setzte sich Lacy wieder und hing wieder ihren Gedanken hinterher. Laurens Freund war auch der Armee beigetreten, wurde jedoch bei einem Luftangriff schwer verletzt und liegt nun seit einigen Wochen im Krankenhaus. Was

wenn das Steve auch passiert? Würden sie ihn rechtzeitig finden und nach Hause bringen? Schnell schüttelte sie die Gedanken beiseite und griff zum Telefon.

Eine tiefe Männerstimme nahm den Anruf entgegen.

„Bitte sag mir, was ihr mit Steve vorhabt.“

„Lacy? Was meinst du?“

„Tu nicht so. Steve kam zu mir und meinte Erskine hat ihn ausgewählt. Warum er?“

„Wo bist du?“

„Im Cafe um die Ecke.“

„Ich bin in der Nähe. Bleib wo du bist, ich hole dich ab.“

„Danke, Howard.“